

GRENZLAND AM RHEIN

EMMERICH
REES ISSELBURG

HEINZ PELZER

Nach 40 Jahren und einigen Abenteuern lässt er das Taxi stehen. Seite C 3

RHEINISCHE POST

HEUTE

EMMERICH
Saison im Hühner
Gartencafé eröffnet
SEITE C 2

REES
40 Jahre Biwak auf
dem Bonekamp
SEITE C 4

SPORT
RSV Praest steht
auf Abstiegsplatz
SEITE D 1

TOTAL LOKAL

Mission zum Mars

An die skurrilsten Casting-Shows im Fernsehen haben wir uns ja inzwischen gewöhnt. Der eine will Superstar werden, der nächste Super-Sänger, der andere sucht eine Frau für seinen Bauernhof. Auch Green-Cards für ein Leben in den Vereinigten Staaten können Menschen im Fernsehen gewinnen. Es ist – natürlich – ein Niederländer, der dem ganzen noch die Krone aufsetzt. Der Mann plant eine Reality-Show, bei der Kandidaten zum Mars fliegen. Der Clou bei dieser Version der Casting-Show: Wer einmal zum Mars geflogen ist, kann nie wieder zurück kommen.

Gar nicht so schlecht, vielleicht sollte ich Kollegen, die manchmal einfach nerven, einfach bei der holländischen Show anmelden. Statt sie, wie sonst, nur auf den Mond zu schießen. **Katharina Schmölling**

Ralf Maas ist neuer Stadtschützenkönig

Der Titel geht nach Elten. Für die scheidende Königin gab es einen außergewöhnlichen Überraschungsbesuch.

VON MONIKA HARTJES

EMMERICH Mit dem 53. Schuss holte St.-Martinus-Schütze Ralf Maas den Vogel herunter. Der 42-jährige Facharbeiter für Bohrtechnik hob jubelnd beide Arme und rief: „Ein-fach super!“ „Ich habe das kommen sehen“, sagte Ehefrau und Königin Silvia, die sich mit ihm freute.

Am Samstag war das Stadtschützenfest in Vrasselt, denn die scheidende Majestät Stefan Urselmans ist Mitglied bei den dortigen St. Antonius-Schützen. Er habe ein wunderbares Jahr erlebt, sagte Urselmans, und bedauerte sehr, dass Ehefrau Melanie nicht beim Stadtschützenfest dabei sein konnte. Eine Bandscheiben-Operation machte der Königin einen Strich durch die Rechnung.

Am Nachmittag hatten sich die amtierenden Schützenkönige mit ihren Königinnen und Vertretern aus den Schützenvereinen zum Empfang beim Bürgermeister Johannes Diks im Rathaus eingefunden. Hans-Jürgen Gorgs, Vorsitzender aller Emmericher Schützengemeinschaften, konnte neben den Emmerichern auch zwei Vertreter der St. Walburgis-Gilde aus Netterden als Gäste begrüßen. Die waren dabei offen für alles: „Wir erleben das Schützenfest in Emmerich zum ersten Mal. Hier wird anders gefeiert als bei uns, aber es ist sehr gemütlich“, sagte König Michel Bleumer, der vom Brudermeister Arno Messing begleitet wurde.



Ein herrschaftlicher Anblick: Die Bruderschaften und Majestäten vorm Rathaus. Kurze Zeit später wurde auf den Vogel angelegt.

RP-FOTO: MARKUS VAN OFFERN

Nach dem Empfang führen die Königsleute und Gäste mit einem Bus nach Vrasselt. Hans-Jürgen Gorgs hatte dabei die spontane Idee, einen kurzen Abstecher zum Josefsweg zu machen, um die außer Gefecht gesetzte, scheidende Königin Melanie zu besuchen: „Alle liefen einmal fast wie in einer Polonaise durch das Wohnzimmer, begrüßten Melanie und stiegen dann wieder in den Bus“, schmunzelte er. „Die Königin hat sich sehr gefreut.“

Nach dem Kaffeetrinken bei Slütter marschierten die Königsleute zu den Klängen des Vrasselter Spielmannzuges zum Vogelschießstand. Alle wurden lustig von ihren Schützenkollegen angefeuert.

Der 14-jährige Max Meyer hielt Papa Tim solidarisch die Daumen: „Als er im September König der St. Antonius-Schützen wurde, fand ich das erst nicht so gut, weil ich dachte, dass er dann viel unterwegs wäre“, gab er zu. „Aber das war nicht so.“

Jetzt hoffe ich, dass er Stadtschützenkönig wird.“

Das schaffte dann aber Ralf Maas. Und sorgte damit für die Fortsetzung einer kuriosen Geschichte: In den letzten Jahren haben Vrasselt und Elten sich bei den Stadtschützenkönigen immer abgewechselt. Mit Uli Jäger hatte Vrasselt 2010 den Stadtschützenkönig, danach kam Elten mit Christian Gerritzen, dann folgten wieder die Südstaaten mit Stefan Urselmans, und jetzt wan-

dert der Titel wieder nach Elten. Dort wird das Fest also im nächsten Jahr abermals ausgerichtet.

„Das ist herrlich“, freute sich der Eltener Brudermeister Heinz Wienhoven, der schon vorher „so eine Ahnung“ hatte. „Ralf schießt zurzeit sehr erfolgreich, war 2012 Maikönig und Schützenkönig und holte jetzt den Husemann-Pokal. Da habe ich dem Bürgermeister schon gesagt, der macht das. Der ist es gewohnt, den Vogel runterzuholen.“

CDU bleibt zum Thema Sekundar- und Gesamtschule unter sich

Zum CDU-Info-Abend zum Thema Schule kamen vor allem Parteimitglieder. Bekannte Argumente wurden aufgezählt. Es gab aber auch Gegenreden.



Herbert Ulrich (hinten 2.v.l.) spricht gestikulierend beim Info-Abend der CDU. Die Veranstaltung hatte nicht allzu viele Eltern kleiner Kinder gelockt.

RP-FOTO: MVO

VON MONIKA HARTJES

EMMERICH Rund 60 Bürger, vorwiegend CDU-Mitglieder, einige Eltern und Lehrer, waren am Freitag der Einladung der CDU zu ihrer eigenen Info-Veranstaltung zur Schulentwicklung gefolgt. CDU-Fraktionsmitglied Herbert Ulrich rechtfertigte die Infoveranstaltung, die im Vorfeld von den anderen Parteien als Manipulationsveranstaltung kritisiert worden war: „Das Gesetz sagt: Parteien wirken an der Willensbildung des Volkes mit.“

Den Vorwurf, der von der CDU erstellte eigene Fragebogen zur Schulentwicklung habe manipulative Tendenzen, wollte er nicht stehen lassen. „Wir sind ein hohes Risiko eingegangen, denn wir haben die Vor- und Nachteile beider Schulen in dem Fragenbogen herausgestellt“, meinte er. Und: „Jeder kann über beide Schulformen abstimmen“ – also auch Befürworter der Gesamtschule.

Bei den Infoveranstaltungen der Stadt, die die Verwaltung hervorragend vorbereitet habe, seien zwar Lehrer beider Schulformen zu Wort gekommen. „Aber die Sekundarschule kann im Gegensatz zur Gesamtschule, die über 30 Jahre besteht, nicht aus Erfahrung berichten, da es diese Schulform erst seit einem Jahr gibt.“

Der ehemalige Schulleiter des Willibrord-Gymnasiums, Joachim Joosten, erklärte einmal mehr, warum eine Gesamtschule mit eigener Oberstufe aus Sicht der CDU eine Gefahr für das Gymnasium ist: „Zwei kleine Oberstufen bedeuten weniger Wahlmöglichkeiten für die Abiturienten.“ Und er griff zurück in die Geschichte, um einer Kooperation eine Absage zu erteilen: „In den 80er Jahren gab es in Emmerich noch zwei Gymnasien, das Hans- und das Willibrord-Gymnasium. Beide Oberstufen hatten zwischen 42 und 50 Schülern“, sagte er. Man habe versucht, zusammenzuarbei-

ten – aber ohne Erfolg, bis die Gymnasien 1990 zusammengelegt wurden. Joosten: „Wenn die Kooperation bei zwei gleichwertigen Schulen schon scheitert, wie wird das erst bei Gymnasium und Gesamtschule aussehen?“

Eine junge Mutter meldete sich kritisch zu Wort. Sie sehe in der Gesamtschule eine bessere Möglichkeit, zum Abitur zu kommen: „Wer nach der Grundschule keine Gymnasiumsempfehlung hat, hat in der Gesamtschule trotzdem die Chance, weiterzukommen.“ In Goch habe man beispielsweise 40 Prozent Abiturienten.

Die klare Position der CDU-Politiker konnte sie damit nicht ins Wanken bringen. Er könne ja verstehen, dass Eltern sich für die Gesamtschule entscheiden, entgegnete Ulrich: „Aber der Rat muss sehen, was für Emmerich das Beste ist und was sich die Stadt leisten kann. Und da ist die Sekundarschule die bessere Lösung.“

MELDUNGEN

Einbrecher schlagen am Feldhausener Weg zu

ELTEN (RP) Einbrecher sind in der Zeit zwischen Donnerstag, 25. April, 14 Uhr, und Samstag, 27. April, 12 Uhr, in ein Wohnhaus am Feldhausener Weg eingestiegen. Die Täter hebelten offenbar die Terrassentür des freistehenden Einfamilienhauses auf, um ins Gebäude zu gelangen. Sie stahlen unter anderem Schmuck. Hinweise von Zeugen, die etwas Verdächtiges bemerkt haben, bitte an die Kriminalpolizei unter Telefon 02822 7830.

Bis Freitag Anmelden zur Radwallfahrt im Mai

EMMERICH (RP) Die KAB-Gruppen Heilig-Geist/St. Aldegundis und St. Antonius Vrasselt sowie die kfd Heilig-Geist unternehmen ihre Radwallfahrt nach Dornick. Sie startet am Samstag, 11. Mai, um 14 Uhr unter dem Motto „Mit Maria auf den Weg“ ab Treffpunkt Heilig-Geist. Ab etwa 15.30 geht es zum Kaffeetrinken in die Dornicker „Dorfschänke“, in der abends noch ein Dämmer-schoppen ist. Um 17 Uhr ist der Gottesdienst in der St.-Johannes-Kirche. Die Anreise per Auto nach Dornick ist ebenfalls möglich.

Anmeldungen bis Freitag, 3. Mai, unter Telefon 02822 68275 oder 02822 5960 oder 02822 8972

Ein Waldspaziergang mit der Kolpingsfamilie

ELTEN (RP) Die Eltener Kolpingsfamilie lädt zum Waldspaziergang am Dienstag, 7. Mai. Nach dem langen Winter soll es hinausgehen in die frühlingshafte Natur. „Der Eltener Wald ist nicht nur reich an Flora und Fauna, sondern es verbirgt sich auch manch spannende Geschichte hinter den alten Bäumen“, so die Veranstalter. Groß und Klein sind für 18 Uhr zum Parkplatz Lindental, gegenüber dem Findling, eingeladen. Referentin ist Barbara Krumpolz.

Biss: Lärm-Demo in Mainz hat neuen Mut gemacht

18 Betuwe-Kritiker haben Flagge gezeigt. Der Vorsitzende der IG Biss zog ein positives Fazit.

VON SINA ZEHRFELD

EMMERICH Am Ende waren es 18 Teilnehmer, trotz schlechten Wetters ein Drittel mehr als erwartet, die mit der IG Biss zur Demonstration gegen Bahn- und Fluglärm nach Mainz fuhren. Sie fanden sich dort unter – offiziell geschätzt – 4500 Mitstreitern wieder, „und die haben ganz schön Rabatz gemacht“, so der Emmericher Biss-Vorsitzende Karl-Heinz Jansen gestern. Aus Sicht der Initiative war die Kundgebung am Samstag ein Erfolg: „Ich denke, dass man da politisch Eindruck hinterlassen hat.“

Auch für die Biss-Mitglieder selbst und die Gäste, die sich gemeinsam mit ihnen auf den Weg gemacht hatten, sei die Fahrt wichtig gewesen, meint Jansen. Schon für den Austausch untereinander: „Man kommt miteinander ins Gespräch und erfährt, wo es überall brennt.“ Ebenso sei der Kontakt zu den befreundeten Organisationen

wieder einmal sehr ermutigend gewesen: „Es tut gut, die anderen Bürgerinitiativen zu treffen, die schon viel mehr erreicht haben als wir“, stellte der Biss-Vorsitzende fest. „Das motiviert uns. Man sieht, wir sind nicht nur ein paar verkürzte Menschen am Niederrhein. Es bewegt sich was.“

Unter anderem sprach bei der Demonstration Frank Gross. Gross ist einer der führenden Köpfe des Bündnisses gegen Verkehrslärm, in dem die IG Biss mit Gruppierungen aus ganz Deutschland verknüpft ist. Er selbst gehört zum sehr erfolgreichen Bürgernetzwerk Pro Rheinal. Die Biss plant, seine Rede zum Nachhören auf ihrer Homepage einzustellen.

Die Reise nach Mainz und zurück absolvierten die Emmericher und Reeser übrigens per Zug. Das klapperte auf der Hinfahrt einigermaßen problemlos. Nur auf der Rückfahrt lieferte die Bahn die Demonstranten mit Verspätungen zu Hause ab.



4500 Demonstranten, die IG Biss mit Bannern und Transparenten unter ihnen. Die Aktiven vom Niederrhein machten sich in Mainz bekannt.

FOTO: PRIVAT